

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 227.

Mittwoch den 29. September.

1858.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Vierte Quartal 1858 in der ersten Woche mit „**Bein Silbergrösch**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis **spätestens 10 Uhr Vormittags** einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Chronik der Stadt Halle.

Halle-Nordhäuser Eisenbahn.

Nach fünfmonatlicher Frist ist nun der Schluß der Zeichnungen für die Halle-Nordhäuser Eisenbahn auf den 15. October angelegt und muß dann erfolgen, da alle Zeichner verlangen werden, daß nun Schritte geschehen, welche ihnen Gewißheit über ihre Verpflichtungen schaffen. Die Summe, welche in dieser Zeit zusammengebracht ist, beläuft sich auf 2,100,000 Thlr., wozu noch weitere 200,000 bis 250,000 Thlr. von beteiligten Corporationen in Aussicht gestellt sind. Die Börsen sind für diese wie für alle Eisenbahnen todt geblieben; Hoffnungen auf einzelne Speculanten haben sich nicht verwirklicht und fast nur die Anwohner der Bahnlinie haben in richtiger Anerkennung der Nothwendigkeit und Sicherheit des Unternehmens jenes Capital gezeichnet. Sollen aber die Hoffnungen, welche auf das Zustandekommen der Bahn gebaut werden, nicht aufs Neue in Nichts verschwinden, soll nicht das Scheitern dieses abermaligen Versuches von jedem neuen abschrecken, dann dürfen die Anwohner und Alle, welche sich für die Bahn interessieren, noch nicht ermüden, sondern müssen durch ermutigende

Einwirkung auf Andere wie durch Aufbietung aller eigenen dazu disponiblen Mittel noch mindestens 700,000 Thlr. beschaffen, um damit wenigstens die Summe von Drei Millionen zu erfüllen. Wird ein solches Capital in Stamm-Actien aus Privatmitteln gezeichnet, dann ist dem Comité die zuverlässige Aussicht gemacht, daß für die verlangte Vierte Million sich Hülfe finden und die Möglichkeit gegeben werden wird, den Bau bis Nordhausen zu beginnen und zu Stande zu bringen. An der Anschaffung von Siebenmalhundert Tausend Thaler hängt also, soweit es sich voraussehen läßt, das Gelingen eines Unternehmens, welches für die Bahnlinie in weitem Umkreise im wahren Sinne des Wortes eine Lebensfrage ist und welches unzweifelhaft in einem einzigen Jahre seines Bestehens für seine Umgebung eine größere Summe an Ersparnissen und Gewinnen einbringen wird, als diejenige ist, an deren Mangel es jetzt zu scheitern droht! Allerdings sind die Zeiten nicht mehr, wo die Aufbringung eines solchen Betrags, selbst für wenig versprechende Unternehmen, ein Spiel war. Im Gegentheil wird Niemand, der die Verhältnisse des Geldmarktes kennt, in Abrede stellen, daß die Beschaffung von 3,000,000 Thlr. Stamm-Actien, nur an der Bahnlinie und ohne alle Speculationsbetheiligung ein großer Beweis der Anerkennung der Sicherheit, des Bedürfnisses und der patrioti-

sehen Anstrengung ist. Indessen ein solcher Beweis muß und kann auch geliefert werden, wenn Jeder, der es vermag, im Bahnbereich sein Schärfelein nach Kräften beiträgt; wenn Alle die Bemittelten, deren Namen in den Listen noch fehlen, sich in dem Verhältniß betheiligen, wie Diejenigen, welche schon unterzeichneten, und wenn besonders die Kreise und die Landwirthe der Gegend sich ernsthaft und kräftig für einen Schienenweg interessieren, der, mag er unmittelbar oder nur in der Nähe bei ihnen vorübergehen, sie mit hinein ziehen wird in das große Netz des raschen persönlichen und geschäftlichen Verkehrs, der jetzt für Jedermann Nutzen, Bedürfnis und Annehmlichkeit ist; für alle diese noch so reichlich vorhandenen Kräfte kann die Summe, die noch fehlt, nur eine geringe genannt werden; ein kleiner Theil jener Kräfte würde genügen, sie bis zum Schlußtermine leicht zu erfüllen.

Ärmere Gegenden haben sich durch Betheiligung von Privaten und Kreisen, freie Hergabe des Terrains, Garantie u. s. w. Bahnen verschafft, deren Rentabilität stets nur schwach bleiben kann und diesen gegenüber müßte es unglaublich scheinen, daß der reiche Landstrich Mansfelds und der goldenen Aue nicht aus eigenen Kräften das Wenige noch sollte beibringen können, was am Gelingen einer Bahn fehlt, die ihm so dringend nöthig ist und die Niemand Opfer kosten, sondern neben dem allgemeinen Nutzen auch ihren Betheiligten reichliche Rente tragen wird.

Die Aussichten für die Bahn sind durch die Hannoverischer Seits erfolgte Genehmigung der Bahn von Nordheim nach dem nur $2\frac{3}{4}$ Meilen von Nordhausen entfernten Grenzorte Nixey noch wesentlich verbessert und es kann nicht zweifelhaft sein, daß die beiden hohen Staatsregierungen sich über die Fortführung dieser Bahn bis Nordhausen einigen werden. Außerdem ist die neue Linie von Nordheim über Kreienzen nach Baderborn, Braunschweigischer Seits beschloffen. Unsere Bahn wird dadurch, selbst wenn wir noch absehen von dem neuen ihr vortheilhaften Project Halle-Hansdorf, schon jetzt die nächste Route von Sachsen und seinen großen Hinterländern nach Hannover, Köln, Westphalen, Bremen, Holland, Belgien u. s. w., und mag der enorme auf dieser Linie stattfindende Verkehr auch nur theilweise auf die Bahn übergehen, so genügt das schon, um in Verbindung mit dem allen Anwohnern wohl bekannten bestehenden und neu zu erwartenden lebhaften Verkehr der Umgegend die Bahn

zu einem Verbindungsgliede zu machen, welches sich den begünstigten älteren bald anreihen wird.

Eine Besorgniß der Schmälerung dieses Resultats kann möglicherweise nur aus der für spätere Zeit vorbehaltenen Fortsetzung über Heiligenstadt nach der Landesgrenze geschöpft werden. Indessen ein Grund, deshalb jetzt auf Halle-Nordhausen nicht zu zeichnen, kann sicher darin nicht liegen. Die Bewohner der Gegend jenseit Nordhausen müssen gerade in jener für sie zu hoffenden Fortsetzung die Hauptaufforderung finden, das Unternehmen kräftig zu unterstützen, welches ihnen die nächste Aussicht giebt, eine ihnen so unumgänglich nöthige Eisenbahnverbindung zu bekommen. Alle Anderen aber, welche die Nothwendigkeit und große Rentabilität der ersten Hauptstrecke anerkennen, sind nicht minder darauf hingewiesen, zuerst nur diese zu Stande zu bringen, während sie sicher sein können, daß die fragliche Fortsetzung jedenfalls so lange eine Unmöglichkeit bleiben wird, bis bei erheblich gebesserten Geldverhältnissen sowohl ihre Weiterführung nach einem ersprießlichen Verbindungspunkte mit andern Eisenbahnen, als auch demgemäß ihre angemessene Rentabilität feststeht. Dann aber kann sie für den Verkehr der Gegend im Allgemeinen nur ein erheblicher Zuwachs werden und für die Eisenbahn selbst wenigstens sicher keinen Nachtheil bringen.

Möchte also keiner, der sich irgend zu betheiligen vermag, versäumen, jetzt zur letzten Stunde noch nach Kräften beizutragen, daß die Summe gezeichnet werde, an deren Erfüllung das Zustandekommen eines Unternehmens hängen dürfte, welches, wenn alle Anwohner es richtig würdigen, auch in jetziger alle fremde Hülfe lähmender Zeit die reichen Kräfte der Gegend nicht übersteigt; während Niemand sich verhehlen kann, daß dessen jetziges Fehlschlagen einen neuen Versuch nicht wieder aufkommen lassen würde und dem ganzen Landestheile zum unerseßlichsten Verlust werden müßte.

Hier sind bei den 4 Bankhäusern, welche Zeichnungen annehmen, bis jetzt ca. 220,700 Thlr. von Privaten eingegangen. Im Vergleich zu den übrigen Städten und zu dem großen directen und indirecten Interesse, welches die Bahn für so viele Stiefige haben muß, ist diese Summe leider sehr klein zu nennen. Es fehlen aber auch noch so viele Namen in den Listen, welche sonst nie fehlen, wo es gilt das Wohl der Stadt zu fördern, daß sich sicher hoffen läßt, daß diese letzten Tage die Zeichnung noch so wesentlich fördern werden, daß Halle nicht

der Vorwurf treffen kann, säumig und lau gewesen zu sein, wo so Großes für die Stadt auf dem Spiele steht.

Halle, den 26. September 1858.

Wucherer. Jacob.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 1. October um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Professor Dr. Moll.

Der Verein zur Ersparniß von Winter- Bedürfnissen

zeigt hiermit an, daß die Einleger bis zum **8. October** bei den Herren, wo sie ihre Einzahlungen gemacht haben, anzugeben haben, welche Waaren und für wie viel an Geld sie haben wollen.

Fubel.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Schulsache.

Zur Aufnahme einzelner geeigneter Schülerinnen für die (Bürger-) **Töchter Schule** in den Francke'schen Stiftungen bin ich in den Vormittagsstunden Montag den 4. Octbr. bereit. In die **höh. Töchter Schule** können für nächstes Semester keine Schülerinnen mehr aufgenommen werden.

Dieck, Inspector.

Der Wintercursus in meiner höhern Töchter Schule beginnt am 5. October. Zur Aufnahme von Schülerinnen bin ich in den Vormittagsstunden bereit.
Emma Pochhammer.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Königl. Strafanstalt pro 1859 von 100 Wispeln Kartoffeln soll

**Mittwoch den 6. October d. J. Vorm.
10 Uhr**

in der Anstalt zur Lieferung ausgedoten werden. Die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, liegen auch schon vorher täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags in dem Geschäfts-Local der Anstalt zur Einsicht bereit. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 27. September 1858.

**Der Director der Königl. Strafanstalt.
von Rohr.**

Auction.

Dienstag den 5. October Vorm. von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ab werden Veränderung halber Leipziger Straße Nr. 6 die verschiedenartigsten Material-Waaren, Laden-Utensilien und Hausgeräthschaften öffentlich veräußert.

Auction.

Montag den 4. October Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr ver-
steigere ich gr. Berlin Nr. 14 Commoden, Spiegel, Stühle, Bettstellen, feine Tische, Speiseschänke, Jagdgewehre, Säcke, div. Lampen u. Wandleuchter, Betten, Wäsche u. Kleidungsstücke. Mein Local ist täglich von 9 bis 10 Uhr Vormittag geöffnet.

Soppe, Auct.-Commiff. und ger. Tax.

Eine Trage ist zu verkaufen Geiststraße 57.

Eine Ziege ist zu verkaufen kl. Steinstraße 4.

Ein Sopha und Kleiderschrank sind billig zu verkaufen große Brauhausgasse Nr. 13 im Hof.

Ein großer Gummibaum (Prachtexemplar) wegen Mangel an Raum zu verkaufen Geiststraße 70.

Einen Blech-Kochofen sucht kleine Klausstraße 11.

Einem hohen Publikum empfehlen sich zum Aufstecken der Gardinen

H. u. B. Künzlin, Spiegelgasse Nr. 13.

Bei vorkommenden Todesfällen bitte ich mich gütigst zu beachten.

Friederike Pleiß, concess. Leichenfrau.

Ein Torfmacher wird gesucht Strohhospitze Nr. 11.

Ein Laufbursche wird Schmeerstraße 1 verlangt.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, im Lesen und Schreiben geübter Laufbursche findet einen Dienst in der Buchhandlung von Ch. Graeger, Schulgasse Nr. 3b.

Eine bejahrte, anständige, reinliche, unverweirathete Person wird zur Wartung eines kleinen Mädchens von 1 $\frac{1}{2}$ Jahr gesucht
Schulberg Nr. 2, 2 Treppen hoch.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren, in aller weiblichen Arbeit erfahren, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Das Nähere
Brüderstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen findet sofort oder zum 1. October einen Dienst
Geißstraße Nr. 42.

Meinen werthen Geschäftsfreunden hiermit zur Nachricht, daß, da mein Geschäftsführer meine Anstalt verläßt, vom heutigen Tage Aufträge sowohl als Zahlungen nur an den Lithographen Herrn **C. M. Kämmerer** oder an mich selbst gemacht werden können.

Halle, den 28. September 1858.

Th. Sebald, Steindruckerei, gr. Märkerstraße.

Von heute wohne ich kleine Klausstraße Nr. 3, dem Kronprinzen gegenüber.
Halle. **Kauisch**, Wundarzt.

Ein Paar, einzelne Leute suchen sofort Stube, Kammer, Küche und Zubehör im Preise von 26 bis 30 *Th.* Adressen unter E. C. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Am Markt Nr. 15 ist ein sogleich beziehbares Geschäftslokal mit Einrichtung und Gasanlage zu vermieten.

Wegen Versetzung eines Beamten ist noch eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche zu vermieten und zum 1. October zu beziehen
Strohhoßpize Nr. 11.

Ein bequemes Logis für einzelne Leute zum 1. October zu vermieten. Preis 50 *Th.* Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Offene Schlafstelle Rathausgasse Nr. 11.

Ein freundliches Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche, ist an anständige, kinderlose Leute zu vermieten und kann gleich bezogen werden

Leipziger Straße Nr. 38.

Eine kleine Stube an eine einzelne Person zu vermieten und 1. October zu beziehen

Mittelwache Nr. 11.

Eingetretener Umstände zufolge ist die obere Wohnung Rannische Straße Nr. 6 zum 1. Januar oder 1. April k. J. an eine einzelne Dame zu verm.

Ein freundliches Kämmerchen ist an eine einzelne Person zu vermieten. Zu erf. in d. Exp.

Ein weiß- und schwarzbunter Hund mit kurzen Ohren ist mir zugelaufen. Gegen Insertionsgebühren und Futtergeld wieder abzuholen beim Feldhüter **Simon** in Büschdorf.

Ein Portemonnaie mit Geld ist gestern Abend zwischen 7 bis 8 Uhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Casper-Theater in Halle.

Mittwoch den 29. d. M.: **Hans Zapler**, der neue Räuber, Lustspiel in 3 Aufzügen.
Donnerstag den 30. d. M.: **Der feuerspeiende Berg Besuv**, mit Gesang in 3 Aufzügen. Nach jeder Vorstellung ein **Kunst-Ballet von Metamorphosen**. Der Schauplatz ist im „Prinz Carl.“ Anfang halb acht Uhr. um gütigen Zuspruch bittet ergebenst **Friedrich Grimmer**.

Ich bitte meiner Frau auf meinen Namen nichts zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.
Andreas Frauendorf, Ziegeldeckergeselle.

Familien-Nachrichten.

Heute Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau **Marie** von einem muntern Knaben schnell und glücklich entbunden.

Halle, den 27. September 1858.

Hermann Reil, Uhrmacher.